

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1988
der Abgeordneten Gerlinde Stobrawa
Fraktion der PDS
Drucksache 2/6329

Finanzierung des Sammlungs- und Dokumentationszentrums Beeskow

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 1988 vom 4. 5. 1999:

Ich beziehe mich auf meine mündliche Anfrage 1413 vom 16. Dezember 1998 und Ihre Antwort zur weiteren Finanzierung des Sammlungs- und Dokumentationszentrums "Kunst der DDR" in Beeskow.

In Ihrem Antwortschreiben machten Sie eine Entscheidung von einer Expertenanhörung am 08. Januar 1999 in Berlin abhängig, die über Varianten einer Betriebskonzeption beraten sollte. Inzwischen hat der Kreistag des Landkreises Oder-Spree zum 31. 12. 1999 die Verwaltungsvereinbarung mit den Ländern Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern wegen der ungeklärten Finanzierung gekündigt.

Ich frage deshalb den Minister:

1. Welche Ergebnisse gab es in der Expertenanhörung am 08. Januar 1999 zur weiteren Betreuung des Dokumentationszentrums Beeskow?
2. Welche strukturellen, finanziellen und personellen Vorstellungen gibt es für den Zeitraum ab 01. 01. 2000?

Datum des Eingangs: 30.06.1999 / Ausgegeben: 05.07.1999

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

zu Frage 1:

Die Teilnehmer der Expertenanhörung haben sich mehrheitlich für den weiteren Betrieb des Dokumentationszentrums ausgesprochen und eine Anbindung des Beeskower Kunstarchivs an das Dokumentationszentrum "Alltagskultur der DDR" für möglich gehalten.

Die Ergebnisniederschrift der Tagung kann jederzeit eingesehen werden.

zu Frage 2:

Die Landesregierung hält die organisatorische Verbindung des Kunstarchivs mit dem Dokumentationszentrum in Eisenhüttenstadt für geeignet, eine kulturell attraktive Einrichtung zu schaffen, die die in den Sammlungsbeständen erfassten Zeugnisse beider Einrichtungen für eine komplexe historische Dokumentation der geistigen und materiellen Kultur der DDR-Zeit nutzt. DDR-Kunst und DDR-Kultur würden so an einem Ort, der in besonderer Weise durch die gesellschaftliche Entwicklung der DDR von der Stadtentwicklung und der Architektur geprägt ist, in einem Dreiklang erlebbar werden.

Der Landkreis wurde gebeten, die Kündigung des Vertrages mit den Ländern zurückzuziehen, da es der Willen der beteiligten Länder ist, das Dokumentationszentrum in Beeskow weiter zu betreiben und seine Finanzierung zu sichern.

Dementsprechend sind die Kulturressorts in Berlin und in Brandenburg bemüht, eine Lösung für den weiteren Betrieb des Kunstarchivs zu finden.

Über Einzelheiten des Haushalts und des benötigten Personals wird gemeinsam mit den beteiligten Ländern, mit dem Landkreis Oder-Spree und mit dem Dokumentationszentrum in Eisenhüttenstadt Ende Juni beraten, da diese nicht allein vom Land Brandenburg entschieden werden können. Gemäß den Ergebnissen dieser Gespräche ist abschließend festzulegen, in welcher Weise die haushaltsmäßige Vorsorge zu treffen ist.